

# INNOVATIONSBRIEF

Newsletter der Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg

---

## Inhalt

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG .....	1
Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Fördermittel und mehr – IHKs auch 2020 mit vielen Veranstaltungen für Unternehmen .....	1
Innovationspreis des Landes für kleine und mittlere Unternehmen ausgeschrieben.....	1
Wettbewerb „KI-Champion BW“ gestartet.....	2
Ministerrat beschließt neue Innovationsstrategie des Landes.....	2
Landesregierung prüft Realisierung eines großen Innovationsparks für Künstliche Intelligenz .....	3
TECHNOLOGIEORIENTIERTE FACHMESSEN .....	5
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE.....	6
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND.....	10
Neue Richtlinie für Patent- und Normenförderprogramm Wipano.....	10
Neue ZIM-Richtlinie veröffentlicht – bessere Förderkonditionen für junge Unternehmen.....	10
Neue Ausschreibungen.....	11
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	11
NEUES AUS DER WISSENSCHAFT.....	12
Deutsche Wirtschaft startet Online-Kurs zur Künstlichen Intelligenz .....	12
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT.....	13
Big-Data-Plattform für Seehäfen: EU-Projekt zur Künstlichen Intelligenz .....	13
Neue Zahlen zu Wissenschaft und Technik und den USA .....	13
ZAHL DES MONATS .....	14
550 Millionen Euro.....	14
GRAFIK DES MONATS .....	15
IHK-INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG .....	19

### IMPRESSUM

Der Innovationsbrief ist ein kostenloser Service der *Federführung Technologie des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags* (BWIHK).

Der Innovationsbrief erscheint einmal im Monat.

Ein Archiv des Innovationsbriefs finden Sie unter [www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de) Dok.-Nr. 93861

### REDAKTION

Dr. Stefan Senitz  
Anna Hetenyi

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 174 -190  
Fax: 0721 174 -144  
E-Mail:  
[anna.hetenyi@karlsruhe.ihk.de](mailto:anna.hetenyi@karlsruhe.ihk.de)

## INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

### Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Fördermittel und mehr – IHKs auch 2020 mit vielen Veranstaltungen für Unternehmen

In Zeiten des Wandels von Technologien und Geschäftsmodellen ist es für unsere Unternehmen wichtig, bei neuen Trends und Entwicklungen vorne dabei zu sein. Aktuelles Wissen und der Austausch mit Fachexperten sind enorm wichtig. Das und mehr bieten unsere IHK-Veranstaltungen im Themenfeld Produktentwicklung auch in diesem Jahr.

Einen Überblick über die IHK-Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2020 gibt der IHK-Veranstaltungskalender „Technologie und Industrie/Energie“. Den Kalender gibt es unter folgender Adresse als PDF-Datei: <https://www.produktentwicklung.ihk.de> oder nebenstehend zum Herunterladen.

Einblicke in Unternehmen vor Ort bietet auch in diesem Jahr unser IHK-Besuchsprogramm „PROFILE 2020“. Welche Betriebe ihre Tore zum Wissensaustausch öffnen, steht unter <https://www.profile.ihk.de>. Mit dem PROFILE-Programme unterstützen die IHKs seit mehr als 20 Jahren den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft.

Der Veranstaltungskalender kann in begrenzter Stückzahl kostenfrei auch als Papierversion bestellt werden. Bitte kontaktieren Sie dazu den angezeigten Ansprechpartner.

### Innovationspreis des Landes für kleine und mittlere Unternehmen ausgeschrieben

„Gerade unsere zahlreichen mittelständischen Unternehmen haben ein großes Innovationspotential und tragen mit viel Neugier und Mut zur Veränderung maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes bei. Deren Wettbewerbsfähigkeit ist wichtige Voraussetzung für den Wohlstand unseres Landes“, sagte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut heute (14. Februar) anlässlich der Veröffentlichung der diesjährigen Ausschreibung.

„Mit dem Innovationspreis ehren wir auch 2020 wieder unkonventionelle Ideen für innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen mittelständischer Unternehmen in Baden-Württemberg. Gerade in Zeiten zunehmender Herausforderungen sind Innovationen der wichtigste Treiber und Erfolgsfaktor für einen starken und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort“, so die Ministerin. Baden-Württemberg ist bundes- und europaweit weiterhin führend bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Die FuE-Ausgabenintensität erreichte zuletzt mit 5,6 Prozent einen neuen Rekordwert.

Der Innovationspreis ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert und dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle (1926-1984) gewidmet. Mit dem Preis werden seit 1985 kleine und mittlere Unternehmen der Industrie und des Handwerks für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte und technischer Verfahren oder bei der Anwendung moderner Technologien ausgezeichnet.

Die Rahmenbedingungen:

Bewerbungen können bis zum 31. Mai 2020 über das Online-Bewerbungsportal eingereicht werden. An dem Wettbewerb können Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten, einem Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro und mit Sitz in Baden-Württemberg teilnehmen. Die eingereichten Bewerbungen werden von einer Fachjury aus Wirtschaft und Wissenschaft nach technischem Fortschritt, besonderer unternehmerischer Leistung und nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg bewertet. Die Preise werden am 10. November 2020 im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung verliehen.

Ergänzend dazu lobt die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft wieder einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro aus, der an ein junges Unternehmen vergeben werden soll.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, die Ausschreibungsunterlagen sowie den Link zur Online-Bewerbung gibt es [hier](#) oder bei den Handwerks-, Industrie- und Handelskammern und dem Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Stuttgart.

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

## Wettbewerb „KI-Champion BW“ gestartet

„Künstliche Intelligenz ist die Schlüsseltechnologie der Zukunft. Wir müssen noch besser darin werden, Forschungsergebnisse schnell und erfolgreich in die kommerzielle Anwendung zu bringen. Mit den 'KI-Champions BW' zeichnen wir Best-Practice-Beispiele aus und regen die Unternehmen in Baden-Württemberg branchenübergreifend an, eigene KI-Lösungen zu entwickeln“, sagte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut in Stuttgart anlässlich der Veröffentlichung der Ausschreibung. „Die Unternehmen leisten mit ihren Ideen einen wichtigen Beitrag zum Ausbau eines erfolgreichen und zukunftsfähigen KI-Standorts Baden-Württemberg.“

„Zahlreiche Unternehmen im Land setzen KI-Lösungen bereits sehr vielversprechend und erfolgreich um. Ziel des Wettbewerbs ist es, dass möglichst viele Betriebe von diesen Beispielen profitieren können“, so die Ministerin weiter. Die Bekanntgabe der ausgewählten Projekte erfolgt öffentlichkeitswirksam voraussichtlich im Rahmen des Digitalgipfels am 4. Mai 2020. Außerdem sollen die Best-Practice Beispiele auf dem Portal <https://www.wirtschaft-digital-bw.de/> mit Projektsteckbriefen, Fotos und Videos anschaulich veröffentlicht werden.

Der Wettbewerb „KI-Champion BW“ ist Teil des „Aktionsprogramms KI für den Mittelstand“ des Wirtschaftsministeriums. Er wird erstmals ausgeschrieben und richtet sich an Unternehmen und wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen in Baden-Württemberg. Bewerbungen können bis zum 18. März 2020 über das Online-Bewerbungsformular eingereicht werden. Eine Expertenjury wird die vollständig eingegangenen Bewerbungen bewerten.

„Aktionsprogramm KI für den Mittelstand“

Mit dem „Aktionsprogramm KI für den Mittelstand“ will das Wirtschaftsministerium die Anwendung und Kommerzialisierung von Künstlicher Intelligenz im Mittelstand branchenübergreifend und schnell vorantreiben. Hierfür sind sowohl Leuchtturmprojekte mit internationaler Strahlkraft geplant als auch Maßnahmen, um kleine und mittlere Unternehmen flächendeckend mit den Möglichkeiten von KI vertraut zu machen. Auch die Entstehung ganz neuer KI-Unternehmen soll gefördert werden.

Weitere Infos und das Online-Bewerbungsformular finden Sie auf dem Portal [Wirtschaft Digital BW](#).

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

## Ministerrat beschließt neue Innovationsstrategie des Landes

Der Ministerrat hat die neue Innovationsstrategie des Landes beschlossen. Sie wurde unter der Federführung des Wirtschaftsministeriums zusammen mit dem Wissenschaftsministerium, dem Umweltministerium, dem Innenministerium, dem Staatsministerium und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz erarbeitet.

Die Innovationsstrategie löst die bisherige Fassung ab, die aus dem Jahr 2012/13 stammt. Sie ist auch Voraussetzung dafür, dass Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) nach Baden-Württemberg fließen. Sie schafft die Grundlage für das operationelle Programm, das im Sommer vom Land in Brüssel offiziell eingereicht wird.

Baden-Württemberg investierte im Jahr 2017 einen Anteil von rund 5,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in FuE: national, aber auch international ein Spitzenwert noch vor Südkorea und Israel. Baden-Württemberg liegt damit deutlich über der Marke von drei Prozent, die sich die Europäische Union zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit zum Ziel gesetzt hat. Allerdings holen andere Regionen auf. Aufgerückt in den Innovationsrankings sind zum Beispiel der Kanton Zürich und innerhalb der EU die Region Helsinki-Uusimaa.

### Strategische Spezialisierung auf Zukunftsfelder

Vorrangig auf Landesebene seien künftig Investitionen in die von der Strategie identifizierten Wachstums- und Zukunftsbereiche Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0, nachhaltige Mobilität, Gesundheitswirtschaft, Ressourceneffizienz und Energiewende sowie nachhaltige Bioökonomie. Die Strategie nehme aber auch Branchen stärker in den Blick, die im Land bereits in kritischer Masse vorhanden, aber ausbaufähig seien.

Wesentliche Anregungen für die Innovationsstrategie gingen auf die „innovationspolitischen Impulse“ des Technologiebeauftragten der Landesregierung, Prof. Dr. Wilhelm Bauer zurück.

### **Innovationskurs fortsetzen und Innovationskraft der KMU stärken**

„Unsere Stärke ist die hohe Investitionsbereitschaft von großen und mittelständischen Unternehmen in Forschung und Entwicklung“, unterstrich Ministerpräsident Kretschmann. „Wir werden unseren Innovationskurs konsequent fortsetzen und auch die Innovationskraft der kleineren und mittelständischen Unternehmen stärker in den Blick nehmen, die maßgeblich die Wirtschaftsstruktur des Landes prägen.“ Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut ergänzte: „Unter anderem mit den Mitteln der EU wollen wir die Forschungsinfrastruktur an den Hochschulen und in den wirtschaftsnahen Instituten weiter ausbauen und auch die Strukturen des Technologietransfers von der Wissenschaft hin zu den KMU im Land verbessern. Wir müssen die KMU dabei unterstützen, dass sie selbst mehr in Forschung und Entwicklung investieren können.“

Auch die FuE-Intensität kleinerer und mittlerer Unternehmen müsse steigen, betonte die Wirtschaftsministerin. Kleine und mittlere Unternehmen seien derzeit lediglich für elf Prozent der gesamten Innovationsausgaben der baden-württembergischen Wirtschaft verantwortlich, obwohl sie mehr als 90 Prozent der Unternehmen ausmachten. „Es sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, die kaum oder nicht ausreichend am Innovationsgeschehen teilhaben“, sagte Hoffmeister-Kraut.

### **Öffentliche FuE-Ausgaben deutlich erhöhen**

Mit einem Anteil von 83,6 Prozent sei es vor allem die Wirtschaft selbst und hier wiederum primär große Unternehmen, die für die hohen FuE-Ausgaben Baden-Württembergs verantwortlich seien, so Hoffmeister-Kraut. „Die öffentlichen FuE-Ausgaben in Baden-Württemberg sind gemessen an ihrem relativen Anteil die niedrigsten in Deutschland. Das müssen wir ändern“, sagte die Wirtschaftsministerin. Die Innovationsstrategie empfehle daher, bei einer anhaltend hohen FuE-Quote vor allem eine deutliche Erhöhung des öffentlichen Anteils daran zu erreichen.

Darum haben wir für die kommenden zwei Jahre 2020/21 einen Innovationshaushalt verabschiedet: „Weil wir uns mit einer nachlassenden Innovationsdynamik nicht zufriedengeben wollen, haben wir nachgelegt und werden auch in unseren zukünftigen Anstrengungen nicht nachlassen. Rund eine Milliarde Euro nehmen wir in die Hand, um die Technologien der Zukunft zu entwickeln, den Wirtschaftsumbruch zu meistern und den Wohlstand von morgen zu sichern.“

### **Technologische Innovationen für Klimaschutz und Ressourceneffizienz**

Der Ministerpräsident verwies darauf, dass Innovationen zu stärken auch heiße, zugleich zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen beitragen zu können: „Der Weltbiodiversitätsrat der Vereinten Nationen weist explizit darauf hin, dass Investitionen in technologische Innovationen einer der entscheidenden Ansatzpunkte sind, um einen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit zu erreichen“, betonte Kretschmann. Gerade im Bereich von Produktneuheiten ergäben sich hohe Potentiale für Umweltentlastungsmöglichkeiten. Zudem entwickelten Bestandteile der „Re-Economy“ als langfristige Trends bedeutendes Potential.

### **Weitere Informationen:**

[Innovationsstrategie Baden-Württemberg \(Fortschreibung 2020\)](#)

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

### **Landesregierung prüft Realisierung eines großen Innovationsparks für Künstliche Intelligenz**

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat den globalen Immobiliendienstleister CBRE mit einer Machbarkeitsstudie für den Aufbau eines großen Innovationspark KI (Künstliche Intelligenz) beauftragt.

„KI – Made in Baden-Württemberg. Diesem Qualitätssiegel wollen wir künftig internationale Strahlkraft verleihen. Im Bereich der KI-Forschung sind wir bereits hervorragend aufgestellt – jetzt muss es vor allem darum gehen, KI-basierte Produkte und Dienstleistungen noch schneller zu testen und an den Markt zu bringen“, sagte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut in Stuttgart. „Ein Innovationspark könnte dem KI-Standort Baden-Württemberg einen enormen Schub geben. Er ist eine große Chance für Baden-Württemberg, um unsere Wirtschaft zukunftsgerichtet zu diversifizieren und neue Beschäftigungsfelder zu erschließen.“

„Wir wollen einen wirksamen und sichtbaren Magneten schaffen für Unternehmen, nationale und internationale Start-ups, Forschungseinrichtungen, KI-Investoren, Business Angels und VC-Geber und ganz besonders auch für KI-Talente. Diese Akteure sind entscheidende Treiber für den KI-Standort Baden-Württemberg“, so die Ministerin.

Im Innovationspark KI sollen Unternehmen KI-basierte Produkte und Dienstleistungen optimal und in hohem Tempo entwickeln, testen und an den Markt bringen. Um optimale Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, soll er Maßstäbe setzen für die Infrastruktur von Innovationszentren, etwa mit entsprechenden Rechenkapazitäten, Test- und Experimentieranlagen, bei der Zusammenarbeit für Innovationen (Open Innovation) sowie bei Klimaschutz und Ressourcenschonung. Der Innovationspark soll gleichermaßen einen Beitrag zum Ausbau bestehender Stärken der baden-württembergischen Wirtschaft sowie zur Entwicklung neuer Stärken in wichtigen innovativen Zukunftsfeldern leisten.

Er soll bestehende Einrichtungen im Land sinnvoll ergänzen und damit die existierende Innovationslandschaft bereichern und ausbauen. Das Vorhaben sei auch als Leuchtturmprojekt im Sinne des Green Deals der neuen EU-Kommission zu sehen. „KI-made in BW“ stehe dabei für höchste ethische Standards und leiste einen aktiven Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Klimaschutz, Gesundheit, Energieversorgung und Ernährung, so Hoffmeister-Kraut.

Dem Auftrag für die Machbarkeitsstudie ging ein entsprechender Kabinettsbeschluss der Landesregierung sowie eine europaweite Ausschreibung in Form eines Verfahrens mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb voraus. Die Studie soll mögliche Flächen in Baden-Württemberg identifizieren und Auskunft darüber geben, welche Erfolgsfaktoren für Innovationsparks im „Weltklasseformat“ gegeben sein müssen, wie tragfähige Geschäfts- und Finanzierungsmodelle für einen Innovationspark KI aussehen könnten, wie ein faires Standortauswahlverfahren aufgesetzt werden sollte und welche thematischen Schwerpunktsetzungen möglich und sinnvoll sind. Das Land stellt dafür 500.000 Euro zur Verfügung.

„Angesichts des atemberaubenden Tempos bei den grundlegenden Innovationsentwicklungen weltweit müssen wir auch bei der Innovationspolitik noch mehr Tempo aufnehmen. Wir müssen noch schneller darin werden, in zentralen Zukunftsthemen Forschungsergebnisse zu Produkten und Dienstleistungen zu machen, Finanzmittel zu akquirieren und die dafür notwendigen Partnerinnen und Partner zu finden“, so Hoffmeister-Kraut. Vom Dienstleister CBRE erwartet die Ministerin daher innerhalb eines Jahres eine Entscheidungsgrundlage, ob der Innovationspark KI von Seiten des Landes weiterverfolgt werden sollte. „Projekte dieser Dimension und Komplexität müssen extrem gut vorbereitet werden, um hinterher auch wirtschaftlich tragfähig zu sein“, sagte die Ministerin.

Die Standortentscheidung für den Innovationspark KI sei derzeit völlig offen. Eine Standortauswahl werde aller Voraussicht nach erst nach einer Grundsatzentscheidung der Landesregierung für eine Realisierung des Innovationsparks erfolgen, frühestens also im Jahr 2021. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie gehe es auch darum herauszufinden, in welchen Kommunen bzw. Regionen Interesse an einem großflächigen Innovationspark bestehe, wie schnell gegebenenfalls die notwendigen Flächen verfügbar gemacht werden könnten und inwieweit auch grundsätzliche Bereitschaft für ein kommunales Engagement für einen Innovationspark KI von internationalem Format vorhanden sei. Wenn es im Rahmen der Machbarkeitsstudie möglichst konkrete Interessenbekundungen von kommunaler Seite gebe, könne dies ganz erheblich zur Beschleunigung der weiteren Prozesse beitragen. „Wir wollen möglichst schnell in die Umsetzung kommen“, sagte Hoffmeister-Kraut.

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

**TECHNOLOGIEORIENTIERTE FACHMESSEN**

18.02. – 21.02.2020	<b>bautec – Internationale Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik</b> <i>Berlin</i>
25.02. – 27.02.2020	<b>embedded world – Exhibition&amp;Conference</b> <i>Nürnberg</i>
03.03. – 05.03.2020	<b>IT-TRANS – Internationale Konferenz und Fachmesse   Intelligent Urban Transport Systems</b> <i>Karlsruhe</i>
04.03. – 05.03.2020	<b>Enforce Tac / U.T.SEC. – INTERNATIONAL EXHIBITION &amp; CONFERENCE – LAW ENFORCEMENT   TACTICAL SOLUTIONS   HOMELAND SECURITY / Summit for Drones, Unmanned Technologies &amp; Security</b> <i>Nürnberg</i>
04.03. – 08.03.2020	<b>ITB Berlin – The World's Leading Travel Trade Show®</b> <i>Berlin</i>
05.03. – 06.03.2020	<b>GeoTHERM – expo &amp; congress</b> <i>Offenburg</i>
06.03. – 09.03.2020	<b>IWA OutdoorClassics – High performance in target sports, nature activities, protecting people</b> <i>Nürnberg</i>
08.03. – 13.03.2020	<b>Light + Building – Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik</b> <i>Frankfurt am Main</i>
10.03. – 12.03.2020	<b>LogiMAT – Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen</b> <i>Offenburg</i>
10.03. – 12.03.2020	<b>ENERGY STORAGE EUROPE – Internationale Fachmesse für Energie Systeme-Lösungen-Services</b> <i>Düsseldorf</i>
10.03. – 13.03.2020	<b>SHK Essen – Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und digitales Gebäudemanagement</b> <i>Essen</i>
10.03. – 13.03.2020	<b>METAV – Internationale Messe für Technologien der Metallbearbeitung</b> <i>Düsseldorf</i>
13.03. – 14.03.2020	<b>Interpharm – Pharmazeutischer Fortbildungskongress mit begleitender Industrieausstellung</b> <i>Berlin</i>
17.03. – 19.03.2020	<b>EMV Köln – Internationale Fachmesse und Kongress für Elektromagnetische Verträglichkeit</b> <i>Köln</i>
17.03. – 19.03.2020	<b>TWENTY2X – Digitalmesse</b> <i>Hannover</i>
18.03. – 21.03.2020	<b>GrindTec – Internationale Fachmesse für Schleiftechnik</b> <i>Augsburg</i>

## IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE

### Förderprogramme und Innovationsfinanzierung

**Sprechtage Produktentwicklung**  
28.02.2020 | Mannheim HD 107

**Fördermittel**  
05.03.2020 | Weingarten RV 104

**Innovationsberatungstag**  
05.03.2020 | Böblingen S 116

**Innovationsberatungstag**  
17.03.2020 | Böblingen S 117

### CE-Kennzeichnung, Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

**44. BImSchV: Neue Pflichten für Betreiber von Feuerungsanlagen**  
März 2020 | Karlsruhe 101

**Starkregen-, Hochwasser- und Niedrigwassermanagement in der Wirtschaft**  
März 2020 | Karlsruhe 102

**Gefahrgut-Mitarbeiterunterweisung nach ADR 1.3**  
03.03.2020 | Freiburg FR 114

**Brandschutzhelfer – Säule der Notfallorganisation**  
04.03.2020 | Lahr FR 115

**CE-Sprechtage**  
09.03.2020 | Konstanz KN 107

**Aufbauseminar – CE-Zeichen**  
12.03.2020 | Ulm UL 124

**Innovation Forum Smarte Technologien und Systeme**  
12.03.2020 | Donaueschingen VS 122

**CE-Sprechtage**  
16.03.2020 | Schopfheim KN 108

### Patente und gewerbliche Schutzrechte

**Erfindersprechtage**  
20.02.2020 | IHK Karlsruhe KA 118

**Erstberatung für Patente und Erfindungen**  
10.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 121

**Sprechtage vorbeugender Brandschutz in Unternehmen**  
17.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 124

**Ideen auf die Sprünge helfen – Und wie ich diese schützen kann**  
18.03.2020 | Mosbach HD 111

**Erfindersprechttag**

19.03.2020 | IHK Karlsruhe KA 119

**Digitalisierung und Industrie 4.0**

**Sprechttag Digitalisierung**

21.02.2020 | Heidelberg HD 106

**Netzwerk-Brunch: Digital zum Personal – heute schon an morgen gedacht? (Kooperation mit ProAW4.0)**

25.02.2020 | Stuttgart S 114

**Digital Inside – Digital workplace**

02.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 118

**Auftaktveranstaltung „Additive Fertigung“**

03.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 119

**Regional + Digital – Fachkräfte für die Zukunft**

04.03.2020 | Buchen HD 108

**Fachforum Ausbildung 4.0**

05.03.2020 | Stuttgart UL 119

**Veranstaltung Technologietransfer, Fördermittel und Digitalisierung**

05.03.2020 | Schopfheim KN 106

**Grundlagen der Robotertechnik**

06.03.2020 | Ehingen UL 120

**Sprechttag Industrie 4.0**

12.03.2020 | Karlsruhe KA 111

**Digitalisierung? Aber bitte langsam von vorne! Eine grundlegende Einführung. (Teil1)**

19.03.2020 | Esslingen/Nürtingen S 120

**Sprechttag Digitalisierung**

20.03.2020 | Mosbach HD 112

**IT und Medien**

**Office 365 – Teil 2**

24.02.2020 | Ulm UL 117

**DSGVO: Online-Marketing und Social Media: Rechtliche Fallstricke vermeiden**

02.03.2020 | Stuttgart S 115

**Big Data und Smart Data**

05.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 120

**Office 365 – Teil 3**

09.03.2020 | Ulm UL 121

**New Work**

10.03.2020 | Ulm UL 122

**Internet & Onlinemarketing**

11.03.2020 | Ulm UL 123

**KI Workshop**  
12.03.2020 | Ulm UL 125

**IT-Sicherheit im Mittelstand#14**  
18.03.2020 | Stuttgart S 118

## Künstliche Intelligenz

**KI Workshop**  
12.03.2020 | Ulm UL 125

## Produktions- und Fertigungstechnologien

**Workshop: Leichtbau durch innovative Metallstrukturen**  
**Teil 2: Metallfaser- und Hohlkugelstrukturen**  
20.02.2020 | Pforzheim PF 108

**Transformation der Automobilindustrie**  
11.03.2020 | Karlsruhe KA 110

**Exkursion zur Festo GmbH**  
16.03.2020 | Festo GmbH Esslingen VS 123

**Exkursion zum Zalando Logistik Zentrum Lahr**  
19.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 127

## Umwelt- und Energietechnik

**44. BImSchV: Neue Pflichten für Betreiber von Feuerungsanlagen**  
März 2020 | Karlsruhe 101

**Starkregen-, Hochwasser- und Niedrigwassermanagement in der Wirtschaft**  
März 2020 | Karlsruhe 102

**EnergieScout-Projekt: 3-teiliges Qualifizierungsmodul für Auszubildende**  
2.3., 9.3., 30.03.2020 | Freiburg/Lahr FR 113

**Biogasanlagen: Anlagensicherheit**  
04.03.2020 | Leipheim RV 109

**Energiescout-Pitch**  
06.03.2020 | Karlsruhe KA 113

**Abschlussveranstaltung der Energiescouts – Übergabe der Urkunden**  
09.03.2020 | Mannheim HD 109

**Wasserstoff als Energieträger**  
12.03.2020 | Mannheim HD 110

**Energieeffizienz in Unternehmen – Einsparpotentiale aufdecken**  
12.03.2020 | Freiburg FR 116

**Grundlehrgang Fachkunde Betriebsbeauftragter für Abfall**  
16.03.2020 | Weingarten RV 110

**Seminar: Energiemanagementbeauftragter**  
18.03.2020 | Villingen-Schwenningen VS 126

## PROFILE – Unternehmensbesuchsprogramm

**Mountains-Tour bei Kunststoff Christel**

17.03.2020 | Bad Dürkheim VS 125

## POTENZIALE - Wirtschaft trifft Wissenschaft

**Potenziale: IPA-Fraunhofer – Aktuelle Trends und Innovationen in der Lackiertechnik**

19.03.2020 | Stuttgart S 119

## Sonstige Veranstaltungen

**Nutzwert**

26.02.2020 | Biberach UL 118

Den Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2020 können Sie gerne hier anfordern:

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

Frau Anna Hetenyi

Lammstraße 13-17

76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 174-190, E-Mail: [anna.hetenyi@karlsruhe.ihk.de](mailto:anna.hetenyi@karlsruhe.ihk.de)

## INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND

### Neue Richtlinie für Patent- und Normenförderprogramm Wipano

Am 17.01.2020 hat das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) die neue Richtlinie zum Förderprogramm Wipano veröffentlicht. Wipano fördert den Technologie- und Wissenstransfer durch Patente, Normung und Standardisierung zur wirtschaftlichen Verwertung innovativer Ideen der öffentlichen Forschung und von Unternehmen.

#### Förderziel:

Im Rahmen der neuen Richtlinie fördert das BMWi die effiziente Nutzung von geistigem Eigentum sowie den Transfer neuester Forschungsergebnisse in die Normung.

#### Gegenstand der Förderung:

Wipano unterstützt Hochschulen, Forschungseinrichtungen und KMU bis 249 Mitarbeiter, ihre FuE-Ergebnisse zu sichern und zu vermarkten. Gegenstand der Förderung ist der gesamte Prozess der Schutzrechtsanmeldung, von der Überprüfung bis zur Verwertung der Idee. Schutzrechte im Sinne dieser Richtlinie sind Patente und Gebrauchsmuster. Es werden zudem Projekte gefördert, die neueste Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards überführen und damit direkt und mit großer Verbreitung der Wirtschaft zur Verfügung stehen.

#### Zuwendungsempfänger bei "Patentierung und Verwertung":

Antragsberechtigt sind Hochschulen, Forschungseinrichtungen, KMU der gewerblichen Wirtschaft mit bis zu 249 Mitarbeitern sowie Angehörige der Freien Berufe, und zwar sowohl als Einzelantragsteller als auch im Verbund.

#### Zuwendungsempfänger "Normen und Standardisierung":

Antragsberechtigt sind Unternehmen mit bis zu 1000 Mitarbeitern sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Letztere jedoch nur im Verbund mit Unternehmen.

#### Höhe der Zuwendung bei "Normen und Standardisierung":

Bei Kooperationsprojekten ist die Zuwendungshöhe je Verbundpartner eines Projekts auf 200 000 Euro beschränkt. Der Förderzeitraum beträgt in der Regel 24 Monate.

Bei Normungsprojekten von Unternehmen beträgt die Zuwendung bis zu 40.000 Euro, wobei der Förderzeitraum 36 Monate nicht überschreiten darf.

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2020 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2023. Es ist eine laufende Antragstellung bis zum 30. Juni 2023 möglich. Weitere Informationen finden Sie hier.

Quelle: DIHK

### Neue ZIM-Richtlinie veröffentlicht – bessere Förderkonditionen für junge Unternehmen

Am 20. Januar 2020 wurde die neue Richtlinie für das "Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand" (ZIM) veröffentlicht. Diese ersetzt die bisherige Förderrichtlinie, die am 31. Dezember 2019 ausgelaufen ist. Insbesondere junge Unternehmen und Erstinnovatoren profitieren von besseren Förderbedingungen. 2020 stehen hierfür Haushaltsmittel in Höhe von 555 Millionen Euro zur Verfügung.

Das ZIM ist mit jährlich über 3.000 neuen Technologieentwicklungs-Projekten das größte Programm der Bundesregierung zur Förderung des innovativen Mittelstandes.

#### Ein paar Zahlen und Fakten:

- Etwa 75 Prozent der geförderten Unternehmen haben weniger als 50 Beschäftigte
- Die Erstförderquote beim ZIM-Programm liegt bei 42%
- Junge Unternehmen (< 10 Jahre) machen einen Anteil von ca. 28% aus

#### Die wesentlichen Änderungen der neuen ZIM-Richtlinie sind:

- Erhöhung der Fördersätze für kleine junge Unternehmen auf 45% bei Einzelprojekten (EP) und 50% bei Kooperationsprojekten (KP)
- Öffnung des ZIM für mittelständische Unternehmen, die einschließlich verbundener oder Partnerunternehmen weniger als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen (zuvor Begrenzung auf weniger als 500 Mitarbeiter)

- Bessere Leistungen zur Markteinführung – dazu zählen Leistungen wie Innovationsberatungen, innovationsunterstützende Dienstleistungen, Messeauftritte sowie Beratung zu Produktdesign und Vermarktung
- Erhöhte Fördersätze für kleine Unternehmen aus strukturschwachen Regionen auf 45% bei EP und auf 55% bei KP.
- Erhöhung der zuwendungsfähigen Kosten (EP: Erhöhung von 380.000 € auf 550.000 €, KP: Erhöhung von 380.000 € auf 450.000 € pro Unternehmen.) Die maximal mögliche Fördersumme für das Gesamtprojekt steigt von 2.000.000 € auf 2.300.000 €.
- Erhöhung der Fördersumme für nationale ZIM-Innovationsnetzwerke von 380.000 € auf 420.000 €.

Aktuell wird die ZIM-Projektträgerschaft neu ausgeschrieben. Dies soll gegen Ende des ersten Quartals 2020 abgeschlossen sein, sodass dann eine Antragstellung unter den aktualisierten ZIM-Förderbedingungen möglich sein wird. Förderanträge auf Grundlage der alten ZIM-Richtlinie, die bis 31. Dezember 2019 eingegangen sind, werden weiter von den bisherigen Projektträgern bearbeitet. Hier finden Sie die neue ZIM-Richtlinie. Ein Dokument mit den zentralen Änderungen befindet sich [hier](#).

Quelle: BMWi

## Neue Ausschreibungen

Aktuelle **Informationen** über Förderprogramme und -bekanntmachungen sowie Ihre Bewerbungstermine finden Sie [hier](#) und [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

**BMWi:** Broschüre "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" – Ausgabe Februar 2019

Weitere **Informationen** finden Sie [hier](#).

## NEUES AUS DER WISSENSCHAFT

### Deutsche Wirtschaft startet Online-Kurs zur Künstlichen Intelligenz

Mit dem kostenlosen Online-Kurs „Elements of AI“ der Industrie- und Handelskammern in Deutschland kann ab sofort jeder im Internet Wissen über Künstliche Intelligenz erwerben und testen. Der Kurs ist unter dem Link [www.elementsofai.de](http://www.elementsofai.de) aufrufbar und zeigt, wie Maschinen lernen, Bilder und Texte erkennen und mit Menschen interagieren.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) rechnet in den nächsten fünf Jahren mit einem stark wachsenden Einsatz von KI in allen Wertschöpfungsstufen.

In einem gemeinsamen Aufruf werben DIHK und Bundeswirtschaftsministerium für größere Anstrengungen bei der Künstlichen Intelligenz. Danach ist das weltweite Rennen um die Technologieführerschaft in der Künstlichen Intelligenz in vollem Gange. Deutschland und Europa haben hier eine gute Ausgangsposition. „Künstliche Intelligenz ist bereits im Alltag vieler Menschen und Unternehmen angekommen“, betont Schweitzer. So verwalten sprachgesteuerte Assistenten Einkaufslisten, vollautomatische Einparkassistenten verhindern Blebschäden, KI-Systeme sagen Störungen in Maschinen voraus und in der Medizin unterstützen sie Ärzte bei Diagnose und Therapieauswahl.

Der Online-Kurs soll nun dazu beitragen, möglichst viele Menschen mit Künstlicher Intelligenz in Berührung zu bringen und Ängste abzubauen. „Jede noch so intelligente Maschine braucht einen Menschen, der sie versteht. Dafür brauchen wir Fachkräfte mit klugen Ideen und dem richtigen Know-How“, ist DIHK-Präsident Eric Schweitzer überzeugt. Für die Teilnahme am Kurs sind weder mathematische noch Programmier-Kenntnisse erforderlich. Der deutschsprachige Kurs umfasst sechs Module, die bei völlig freier Zeiteinteilung in 30 bis 60 Stunden online absolviert werden können:

- 1) Was ist KI?
- 2) Probleme lösen mit KI
- 3) Reale Anwendungen
- 4) Maschinelles Lernen
- 5) Neuronale Netze
- 6) Auswirkungen

In Finnland, wo der Kurs ursprünglich entwickelt wurde, haben das Angebot inzwischen mehr als 270.000 Menschen genutzt.

Den gemeinsamen Aufruf von DIHK-Präsident Eric Schweitzer und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zur Künstlichen Intelligenz finden Sie hier in ganzer Länge.

Quelle: DIHK

## KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT

### Big-Data-Plattform für Seehäfen: EU-Projekt zur Künstlichen Intelligenz

Seehäfen sind wichtige Umschlagplätze für den internationalen Handel, und sie werden immer digitaler. Eine Big-Data-Plattform soll zu mehr Automatisierung beitragen, indem sie neue Anwendungen von Künstlicher Intelligenz ermöglicht. Entwickelt wird DataPorts vom Softwaretechnik-Institut paluno der Universität Duisburg-Essen (UDE) gemeinsam mit europäischen Partnern. Das von der EU-geförderte Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt.

In großen Seehäfen ist Digitalisierung längst Alltag. Spediteure werden via mobiler Apps koordiniert, Internet-of-Things-Systeme überwachen die Aktivitäten und die Infrastruktur im Hafen. Der nächste große Schritt wird eine umfassende Automatisierung der Terminals durch Künstliche Intelligenz (KI) sein.

Davon sind viele Häfen allerdings noch weit entfernt. In weniger als drei Prozent der Terminals weltweit läuft das Laden und Löschen automatisch ab, denn die Häfen können das Potenzial ihrer Daten noch nicht richtig für KI nutzen. Es werden zwar enorm viele Daten produziert, doch diese lassen sich nur mit großem organisatorischem und technischem Aufwand zusammenführen.

Das soeben gestartete Projekt DataPorts will dies mit einer neuartigen Big-Data-Plattform ändern. Sie soll eine vertrauenswürdige und sichere Umgebung bieten, in der alle Akteure im Hafen ihre Daten teilen und austauschen können. DataPorts schafft damit die Basis für vielfältige datengetriebene KI-Anwendungen – so z.B. für autonome Roboter, die in den Terminals schwere und gefährliche Aufgaben übernehmen. Aber auch neue Geschäftsmodelle sind denkbar, wenn die Häfen ihren Datenschatz besser nutzen können. Die Umsetzung wird an den Häfen von Valencia und Thessaloniki demonstriert und getestet. Ein Anwendungsfall ist die präzise Vorhersage, wann ein Hochseecontainer an einer bestimmten Stelle im Logistikprozess sein wird, z.B. bei der Zollabfertigung. Dadurch lässt sich die Logistikkette besser planen, und mit möglichen Verzögerungen kann man vorausschauend umgehen. Das Projekt DataPorts wird von der EU über das Horizon 2020-Programm mit 5,7 Millionen Euro gefördert; 425.000 Euro fließen an die UDE. Die Gesamtleitung liegt bei der Universität Valencia.

Quelle: Kooperation international

### Neue Zahlen zu Wissenschaft und Technik und den USA

Die National Science Foundation hat am 15. Januar 2020 ein umfassendes Zahlenwerk zu Forschung und Entwicklung (FuE), Wissenstransfer und Innovationen in den USA und im internationalen Vergleich veröffentlicht. Danach bleiben die USA mit Blick auf FuE-Ausgaben und -Output, Publikationsstärke und Promotionen in Wissenschaft und Technik weltweit insgesamt führend; andere Nationen, insbesondere China, holen aber rasant auf.

Die Zahl der Arbeitskräfte in Wissenschaft und Technik in den Vereinigten Staaten nimmt weiter zu. Die FuE-Ausgaben der USA beliefen sich 2017 auf insgesamt 548 Mrd. US-Dollar. Seit 2010 sind die Ausgaben durchschnittlich um mehr als 20 Mrd. US-Dollar pro Jahr gestiegen – und damit geringfügig höher als das Bruttoinlandsprodukt im selben Zeitraum. Verantwortlich dafür sind vor allem die US-amerikanischen Unternehmen, die in erster Linie experimentelle Entwicklung betreiben. Der Anteil der FuE-Fördergelder seitens der Bundesebene ist dagegen von 31 Prozent im Jahr 2010 auf 22 Prozent im Jahr 2017 zurückgegangen.

Weltweit lässt sich ein deutlicher Zuwachs der FuE-Ausgaben beobachten: Zwischen 2000 und 2017 ist der Wert von 722 Mrd. US-Dollar auf 2.153 Mrd. US-Dollar (jeweils kaufkraftbereinigt) gestiegen. Dabei machen die USA und China je rund ein Viertel der Ausgaben aus; die 16 Staaten mit den nächsthöheren Ausgaben kommen für etwa ein Drittel auf. In absteigender Reihenfolge handelt es sich um Japan, Deutschland, Südkorea, Frankreich, Indien, Großbritannien, Russland, Brasilien, Taiwan, Italien, Kanada, Spanien, die Türkei und Australien.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Kooperation international

## ZAHLE DES MONATS

### 550 Millionen Euro...

...stellt die Bundesregierung im Jahr 2020 über das neue Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) kleinen und mittelständischen Unternehmen bis zu 1000 Mitarbeitern für technische Innovationprojekte zur Verfügung.

Quelle: BMWi

**GRAFIK DES MONATS**

Datenquelle: [www.bundeshaushalt.de](http://www.bundeshaushalt.de); Gesetzentwurf zum Haushaltsgesetz 2020. Für 2019 und 2020 liegen bisher nur Soll-Werte vor. Die Innovationsförderung in den neuen Ländern und regionaler Strukturwandel erreichen 2020 einen neuen Höchstwert. Hierfür werden im Jahr 2020 Mittel in Höhe von rund 190 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Technologietrends in Deutschland und weltweit

Fachamt  
vergeben,  
angemeldet  
umgesetz

G01N002

A23K005C

**IHK-INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

<b>ANSCHRIFT</b>	<b>ANSPRECHPARTNER</b>
IHK Südlicher Oberrhein Schnewlinstr. 11-13 79098 Freiburg i. Br.	Dipl.-Wirt.-Ing. Philipp Klemenz Telefon 0761 / 38 58-269, Fax -4269 Philipp.Klemenz@freiburg.ihk.de Nico Faller Telefon 0761 / 38 58-269, Fax -4269 Nico.faller@freiburg.ihk.de Emmanuel Beule Telefon 0761 / 38 58-268 emmanuel.beule@freiburg.ihk.de
IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 / 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Thilo Schenk (Technologietransfermanager) Telefon 06221 / 9017-696, Fax -644 Thilo.Schenk@rhein-neckar.ihk24.de Stephan Deuser (Technologietransfermanager) Telefon 06221 / 9017-662, Fax -644 Stephan.Deuser@rhein-neckar.ihk24.de Martin Preil (Technologietransfermanager) Telefon 06221 / 917-692, Fax -5692 martin.preil@rhein-neckar.ihk24.de
IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Dipl.-Wirt. Ing. (FH) Peter Schmidt, MBA Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 schmidt@ostwuerttemberg.ihk.de Sarah Wörz Telefon 07321 / 324-128, Fax -169 woerz@ostwuerttemberg.ihk.de Markus Hofmann (Technologietransfermanager) Telefon 07321 / 324-176, Fax -169 hofmann@ostwuerttemberg.ihk.de
IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de Kai Plambeck Telefon 07131 / 96 77-297, Fax -243 kai.plambeck@heilbronn.ihk.de
IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de Dr. Marc Mühleck Telefon 0721 / 174-438, Fax -144 marc.muehleck@karlsruhe.ihk.de
IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Reichenaustr. 21, 78467 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 / 2860-126, Fax - 41127 sunita.patel@konstanz.ihk.de Johannes Dilpert (Technologietransfermanager)

	Telefon 07531 / 2860-163, Fax - 41127 johannes.dilpert@konstanz.ihk.de
IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. WirtschaftsIng. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de Stefan Bockel (Technologietransfermanager) Telefon 07231201-175 bockel@pforzheim.ihk.de
IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dr. Sönke Voss Telefon 0751 / 409-137 voss@weingarten.ihk.de Dr. Melanie Riether Telefon 0751 / 409-299 riether@weingarten.ihk.de
IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de Dr. Tobias Adamczyk (Technologietransfermanager) Telefon 07121 / 201-253, Fax -4119 adamczyk@reutlingen.ihk.de Birgit Krattenmacher (Technologietransfermanagerin) Telefon 07121 / 201-257 krattenmacher@reutlingen.ihk.de
IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Biol. (t.o.) Markus Götz Telefon 0711 / 20 05-1329, Fax -601329 markus.goetz@stuttgart.ihk.de Dipl.-Ing. Stefanie Rau (Technologietransfermanagerin) Telefon 0711 / 2005-1549, Fax - 601549 stefanie.rau@stuttgart.ihk.de Dipl.-Ing. Ramon Rank (Technologietransfermanager) Telefon 0711 / 2005-1516, Fax - 1354 ramon.rank@stuttgart.ihk.de
IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle (Technologietransfermanager) Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de Gernot Schnaubelt (Technologietransfermanager) Telefon 0731 / 173-179 schnaubelt@ulm.ihk.de
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Betw. (BA) Daniela Jardot, MBA Telefon 07721 / 922-121, Fax - 9121 jardot@vs.ihk.de Bettina Kalmbach (Technologietransfermanagerin) Telefon 07721 / 922-194, Fax - 9121 kalmbach@vs.ihk.de